



hoppenbank e.V.

Stationäres Wohnprojekt Haus Fedelhören

Jahresbericht 2023

1. Einleitung

Der Jahresbericht wird einen kleinen Überblick über das Jahr 2023 im Haus Fedelhören geben. Nach einer kurzen Erläuterung des Projektes werden vor allem die Statistiken über die Bewohner im Mittelpunkt stehen. Anschließend wird es noch einen knappen Ausblick auf das kommende Jahr 2024 geben.

Zu Beginn des Jahres trat eine Konzeptänderung in Kraft. Diese umzusetzen und mit den neuen Gegebenheiten umzugehen zog sich durch das gesamte Jahr 2023. Durch die herabgesenkte Durchschnittsbelegung hatten wir hierbei etwas mehr Spielraum. So konnte eine Wohngruppe für eine Renovierung frei gemacht werden um sie in eine Dauerwohngruppe umzuwandeln und bezugsfertig zu machen. Mitte des Jahres konnte auch ein erster Bewohner innerhalb des Hauses in das Dauerwohnen umziehen.

Da sämtliche Corona Beschränkungen aufgehoben waren und eine Wiedereinführung als unwahrscheinlich galt hatten wir wieder Planungssicherheit und konnten Kooperationen pflegen und intensivieren. So wurde die Zusammenarbeit mit verschiedensten Stellen in den Haftanstalten in Bremen und dem weiteren Einzugsgebiet enger gestaltet. Vor allem in Bremen aber auch in Meppen und Uelzen macht sich dies in den Einzugszahlen bemerkbar. Auch wurden wieder vermehrt Einrichtungen und Träger des Hilfesystems für unsere Bewohner besucht. Die Netzwerkarbeit auszubauen und zu pflegen war uns ein wichtiges Anliegen für das Jahr 2023 und wurde stetig beachtet. Somit konnte eine konstruktive Grundlage für 2024 und die kommenden Jahre gelegt werden.

Des Weiteren wurde ein Angebot für therapeutisches Boxen geschaffen. Durch die Weiterbildung und das Engagement eines Kollegen gibt es nun einen wöchentlichen Kurs in einer Halle an welchem Bewohner des Hauses teilnehmen können und sportpädagogisch begleitet werden. Perspektivisch soll dieses Angebot auch für weitere im Verein angebundene Klienten ausgeweitet werden.

Da sich das Projekt nur an männliche Haftentlassene richtet, wird auf das Gendern verzichtet, sobald es um die Bewohner des Haus Fedelhören geht.

2. Projekterläuterung

Das Angebot im Haus Fedelhören richtet sich an haftentlassene und von Haft bedrohte Männer, um soziale Schwierigkeiten in besonderen Lebenslagen abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten (vergl. §§ 67-69 SGB XII).

Wir bieten intensive Betreuungsangebote in Bezug auf praktische Hilfen bei der Alltagsbewältigung, psychosozialer Problemaufarbeitung, Abhängigkeitserkrankungen, Gesundheitsfürsorge, Behördengängen, rechtlichen Fragen, Geldeinteilung, Wohnen, Beschäftigung, Freizeit etc. Die Bewohner können hier bis zu 24 Monate betreut werden, in begründeten Einzelfällen auch darüber hinaus.

Seitdem 15.06.2023 gibt es außerdem drei Plätze in einer Dauerwohngruppe im Haus Fedelhören. Bewohner, welche nach Ablauf ihrer Wohndauer zwar weniger Betreuung bedürfen aber aus verschiedenen Gründen nicht in eigenen Wohnraum ziehen können, können hier bis zu weiteren drei Jahren mit einem Mietvertrag wohnen bleiben.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen anderer Träger. Das auch, weil es hilfreich ist beim Übergang von der Entlassung aus der Haft bis zur Eingliederung in ein straffreies Leben. Hierzu zählen Kontakte zu verschiedenen Behörden wie beispielsweise der sozialen Dienste der Justiz und verschiedenen Substitutions- und Fachärzt:innen. Auch der Kontakt zu anderen sozialarbeiterischen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Vereins sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Haus Fedelhören. So können Bewohner innerhalb des Vereins bei Bedarf etwa an die Haftvermeidung EFS vermittelt werden. Außerhalb des Vereins erweist sich die Vernetzung mit Trägern wie dem Verein Wohnungshilfe, Comeback, dem Drogenhilfezentrum Mitte und Langzeiteinrichtungen wie „fördern und wohnen“ in Sachsenwaldau oder Haus Bardenfleth als äußerst konstruktiv um Zukunftsperspektiven zu erarbeiten.

Die Übernahme in die Substitution bei niedergelassenen Ärzt:Innen im Anschluss an die Haftentlassung gestaltete sich aufgrund der erst in Freiheit zu beantragenden Krankenversicherung weiterhin als ausgesprochen schwierig.

3. Zahlen und Statistik

Nachfolgend einige Zahlen und Fakten über die Bewohner des Hauses Fedelhören für das Jahr 2023 (die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2022 sind in Klammern eingefügt).

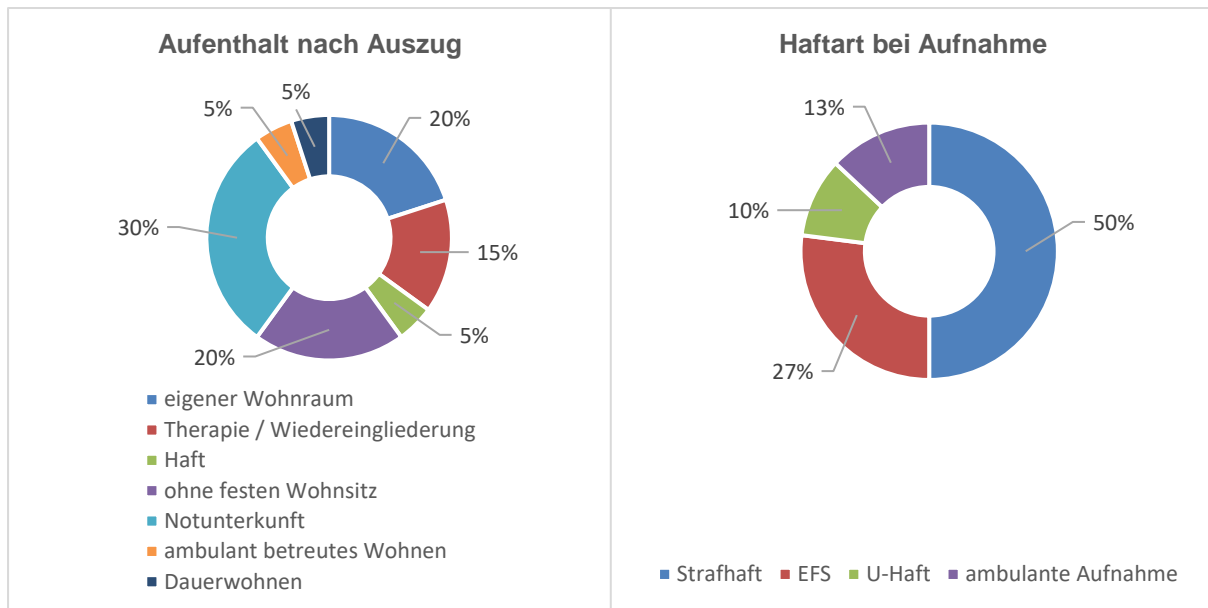
Allgemeine Angaben

Im Jahr 2023 hatte das Haus Fedelhören insgesamt 30 (28) Bewohner. Die auf 15 (20,5) Bewohner festgelegte Durchschnittsbelegung wurde im Jahr 23 mit 11,88 (13,25) Bewohnern noch weiter unterschritten, als im Vorjahr. Die Zahl der Einzüge in 2023 war 19 und ist damit im Vergleich zum Jahr 2022 (14) gestiegen.

Ein-/Auszüge Bewohner	2023
Einzüge in das Haus Fedelhören	19
Übergangsbewohner aus 2022	11
Auszüge	20
Durchschnittsbelegung 2023	11,88

Die Zahl der Auszüge ist mit 20 (17) etwas gestiegen.

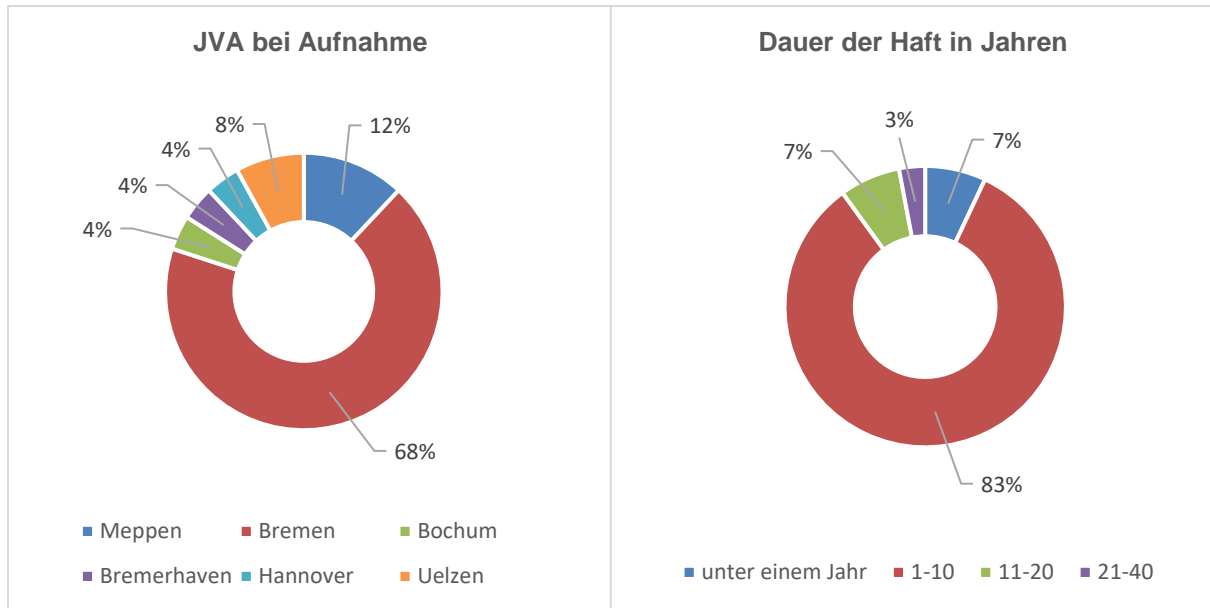
Von den 20 Auszügen im Jahr 2023 konnten 4 Bewohner in eigenen Wohnraum vermittelt werden. Dies zeigt die erfolgreiche Kooperation mit der Brebau. Trotz der schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt, unter dem vor allem vulnerable Gruppen besonders zu leiden haben, können wir geeignete Bewohner so in Wohnraum übermitteln. 1 Bewohner zog in die Dauerwohngruppe. 3 Bewohner wurden in eine Therapieeinrichtung oder eine Einrichtung der Wiedereingliederung vermittelt und 1 Bewohner in ein ambulant betreutes Wohnen gezogen. Dies ist kein seltener Weg für unsere Bewohner und zeigt den Nutzen des Übergangswohnens nach einer Haftentlassung. So können in der Betreuungszeit gemeinsam Bedarfe ermittelt, geeignete Einrichtungen gesucht und ein Antritt der Therapie oder Wiedereingliederung vorbereitet werden. Diesen langwierigen Weg aus der Haft raus zu betreiben ist häufig nicht möglich. 6 Bewohner wurden in Notunterkünfte vermittelt und 4 Bewohner wurden ohne festen Wohnsitz aus dem Haus Fedelhören entlassen. Diese Auszüge sind häufig disziplinarisch und spiegeln die wachsenden Problemlagen des Klientels wieder. Durch Doppeldiagnosen und dem immer häufiger werdenden Auftreten schwerwiegender psychischer Problemlagen gibt es eine wachsende Personengruppe welche im Rahmen unserer Einrichtung nicht betreut werden kann. Zu unserem großen Bedauern sehen wir uns gezwungen diese Auszüge immer häufiger mit Hilfe der Polizei umzusetzen. 1 Bewohner musste während der Wohnzeit im Haus Fedelhören eine erneute Haftstrafe antreten.



Haft hintergrund der Bewohner

Von den 30 Bewohnern kam die Hälfte, also 15 Bewohner, aus der Strafhaft. 8 Bewohner haben eine Ersatzfreiheitsstrafe (EFS) abgesessen und 3 Bewohner waren in Untersuchungshaft und sind in Folge einer sogenannten U-Haftvermeidung im Haus Fedelhören eingezogen. 4 Bewohner sind als ambulante Aufnahmen in das Haus Fedelhören eingezogen, 2 von ihnen waren zuvor ohne festen Wohnsitz in der Stadt Bremen und 2 waren in einer Wiedereingliederungseinrichtung und mussten sie aus disziplinarischen Gründen verlassen.

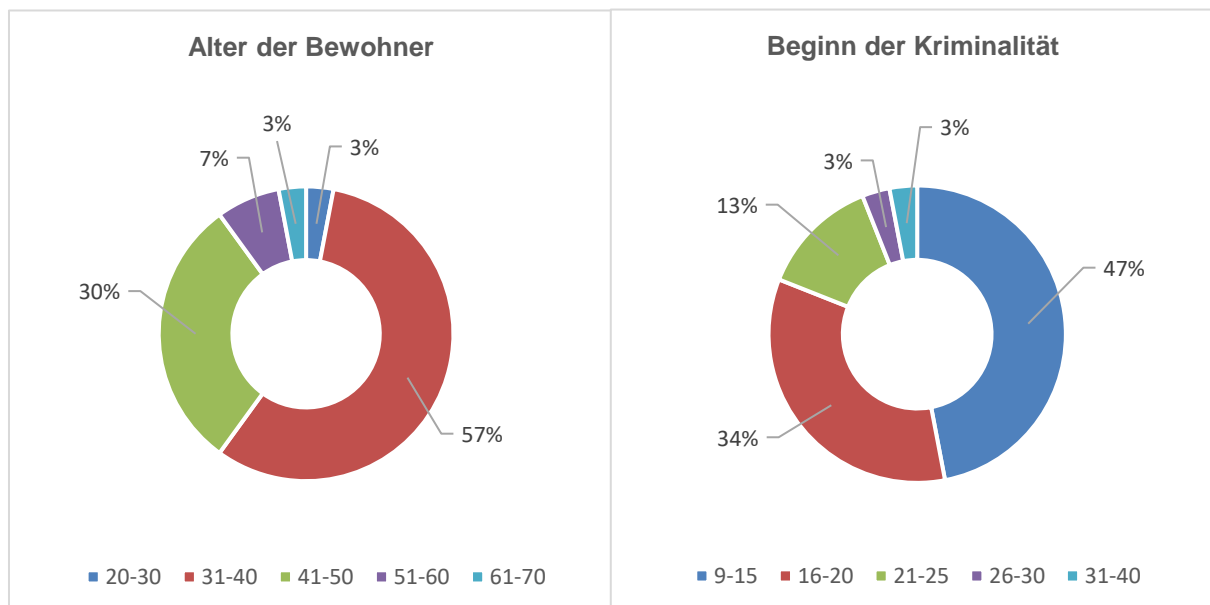
Im Jahr 2023 gab es im Haus Fedelhören 5 (4) ambulante Aufnahmen. Diese Bewohner waren entweder ohne festen Wohnsitz in Bremen oder mussten, meist disziplinarisch, andere Einrichtungen verlassen. Mit 16 Bewohnern welche nahtlos nach der Haftentlassung bei uns aufgenommen wurden konnte der geplante Weg unserer Einrichtung wieder bei der Mehrheit der Bewohner eingehalten werden. 17 (12) Bewohner kamen aus der JVA Bremen. Die bereits engen Kontakte zu den Sozialdiensten der JVA sowie die Stellen des Vereines im Vollzug wurden im Jahr 2023 aufgrund der Bewohnerzahlen noch einmal intensiviert, dies macht sich in den Einzugszahlen bemerkbar. 3 Bewohner kamen aus der JVA Meppen. Die konstant vergleichsweise hohen Einzugszahlen trotz der relativen Entfernung zu Meppen und dem Emsland spiegeln eine bereits etablierte enge Kooperation mit den sozialen Diensten der JVA Meppen wieder. So gab es auch im letzten Jahr bei der Entlassungsmesse einen Stand der Hoppenbank. 2 Bewohner kamen aus der JVA Uelzen. Hier wurden neue Kontakte geknüpft, welche hoffentlich in eine nachhaltige Kooperation ausgebaut werden können. Jeweils ein weiterer Bewohner kam aus der JVA Bremerhaven, der JVA Bochum und der JVA Hannover. Gerade zu den Haftanstalten in Hannover und Bochum sind die neuen Kontakte trotz der geographischen Entfernung und konkurrierenden Angeboten vor Ort sehr erfreulich.



Von den 30 Bewohnern im Haus Fedelhören hatten lediglich 2 Bewohner eine Gesamthafterfahrung von unter einem Jahr. Mit 83 Prozent hatte die größte Gruppe von 25 Bewohnern eine Hafterfahrung zwischen 1 und 10 Jahren. 2 der Bewohner hatten eine Hafterfahrung zwischen 11 und 20 Jahren, 1 Bewohner hatte eine Gesamthafterfahrung von über 21 Jahren.

Persönliche Daten zu den Bewohnern

Mit 17 Bewohnern waren 57 Prozent der Bewohner bei ihrem Einzug in das Haus Fedelhören zwischen 31 und 40 Jahren alt und bilden Altersmäßig die größte Gruppe. An zweiter Stelle kommt die Altersgruppe von 41 bis 50 Jahren, mit 9 Bewohnern waren 30 Prozent der Bewohner in dieser Altersspanne. 2 Bewohner waren zwischen 51 und 60 Jahren. Jeweils 1 Bewohner war bei Einzug zwischen 21 und 30 Jahren sowie zwischen 61 und 70 Jahren.

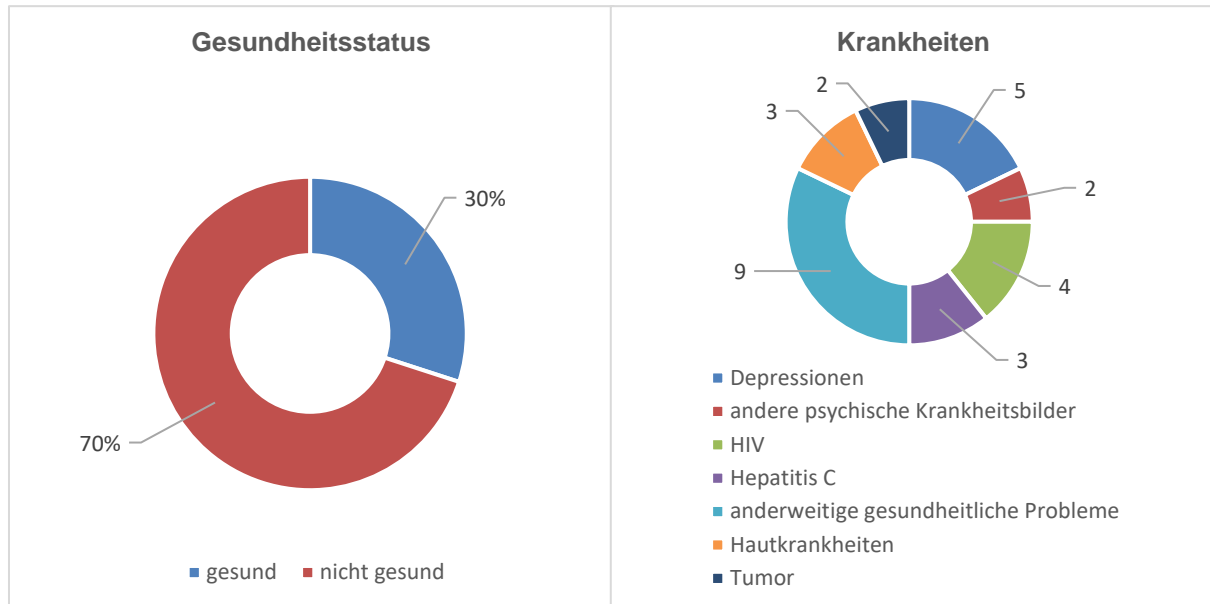


Mit 14 Bewohnern ist fast die Hälfte erstmals im Alter zwischen 9 und 15 Jahren straffällig in Erscheinung getreten. 10 Bewohner im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Somit sind 81 Prozent der Bewohner bereits vor dem 20. Lebensjahr straffällig geworden. 4 Bewohner

wurden im Alter zwischen 21 und 25 Jahren erstmals straffällig und jeweils 1 Bewohner im Alter zwischen 26 und 30 Jahren sowie 31 und 40 Jahren.

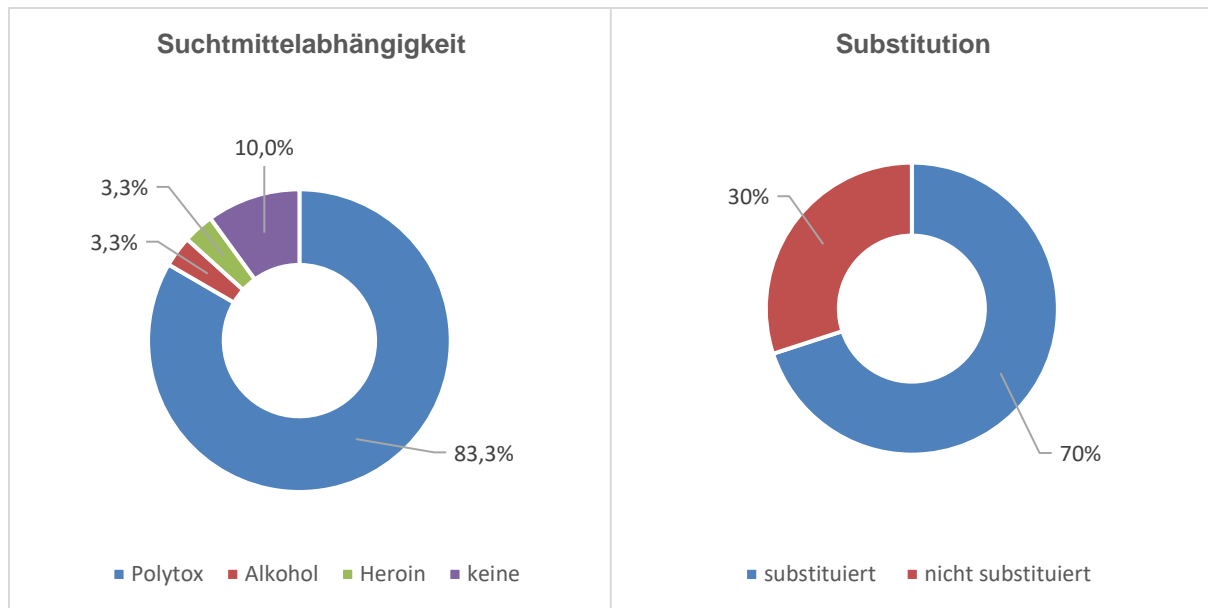
Gesundheit und Sucht der Bewohner

Von den 30 (28) Bewohnern gaben 21 (19) Bewohner an mindestens eine psychische oder physische Vorerkrankung zu haben. Lediglich 9 (9) Bewohner gaben an keine Vorerkrankung zu haben.



9 Bewohner gaben an „anderweitige gesundheitliche Probleme“ zu haben. 5 Bewohner litten unter Depressionen und 2 Bewohner hatten „andere psychische Krankheitsbilder“. 4 Bewohner hatten eine HIV Erkrankung und 3 Bewohner eine Hepatitis C Erkrankung. In allen HIV- und Hepatitis C Fällen war die Erkrankung auf intravenösen Drogenkonsum zurück zu führen. 3 Bewohner litten außerdem unter Hautkrankheiten und 2 Bewohner hatten eine Tumorerkrankung.

Von den 30 (28) Bewohnern lag bei lediglich 3 (1) Bewohnern keine Suchterkrankung vor. 1 (0) Bewohner gab an, ausschließlich eine Heroinabhängigkeit zu haben und 1 (3) Bewohner hatte eine Alkoholabhängigkeit. 25 (23) Bewohner litten unter Polytoxikomanie, waren also nach mehreren Substanzabhängigkeiten gleichzeitig abhängig. Auch im Jahr 2023 lag also bei der überwiegenden Mehrheit der Bewohner eine Suchterkrankung vor, wobei die Polytoxikomanie auch hier die größte Gruppe darstellt.



21 (20) Bewohner konnten Erfolgreich im sogenannten Pola-Programm angebunden werden und wurden substituiert.

4. Personaleinsatz und Qualitätsmanagement

Nachdem die Vorjahre durch viele Änderungen im Personal durch Berentung und Neuanstellungen geprägt waren, war das letzte Jahr geprägt von Beständigkeit im Personal. Im Mai wurde ein neuer Kollege als Sozialarbeiter eingestellt, welcher vorher auch das Anerkennungsjahr im Haus Fedelhören absolviert hatte. Dadurch waren die Abläufe bekannt und die Dynamiken eingespielt.

Es wurde eine weitere Stelle für Gesundheitsvorsorge geschaffen welche neben anderen Projekten der Hoppenbank auch im Haus Fedelhören tätig ist. Die neue Kollegin konnte gut in das Team und die Arbeitsweisen integriert werden und übernimmt ergänzend Aufgaben mit den Bewohnern welche die Arbeit mit suchtkranken Menschen mit sich bringt, für sozialarbeiterisches Personal aber oft außerhalb des ausgebildeten Aufgabenbereiches liegt. Außerdem wurden wir im ersten Quartal des Jahres extern auditiert. Maßnahmen zur Sicherung des Qualitätsmanagements wurden eingehalten und konnten an einigen Stellen optimiert werden.

5. Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2024 konnten zwei neue Stellen geschaffen werden. Gleich zu Januar gibt es eine Festanstellung für einen Haushandwerker, welcher bereits unter verschiedenen Arbeitsformen im Haus gearbeitet hat und sich bewähren konnte. Im Februar gibt es eine neue Stelle für einen Projektassistenten im Haus Fedelhören. Wir sind optimistisch, dass diese beiden Stellen unser Angebot und die sozialarbeiterische Arbeit gut flankieren können und uns vielfältig unterstützen.

Da wir im vergangenen Jahr viel Wert auf die Intensivierung unserer Kooperationen und Netzwerke gelegt haben möchten wir nun auf dieser Grundlage aufbauen und die durchschnittliche Unterbelegung verstärkt als Problem analysieren und Maßnahmen dagegen ergreifen. Wir sind sicher, hierfür im vergangenen Jahr konstruktive Grundbausteine gelegt zu haben.

Haus Fedelhören
Fedelhören 33/34
28203 Bremen
Tel.: 0421 3394333
E-Mail: hausfedel hoeren@hoppenbank-ev.de